

# Vom Hausschuh zum Industrieprodukt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses - Intérieur**

Band (Jahr): - **(1975)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-794763>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Vom Hausschuh zum Industrieprodukt

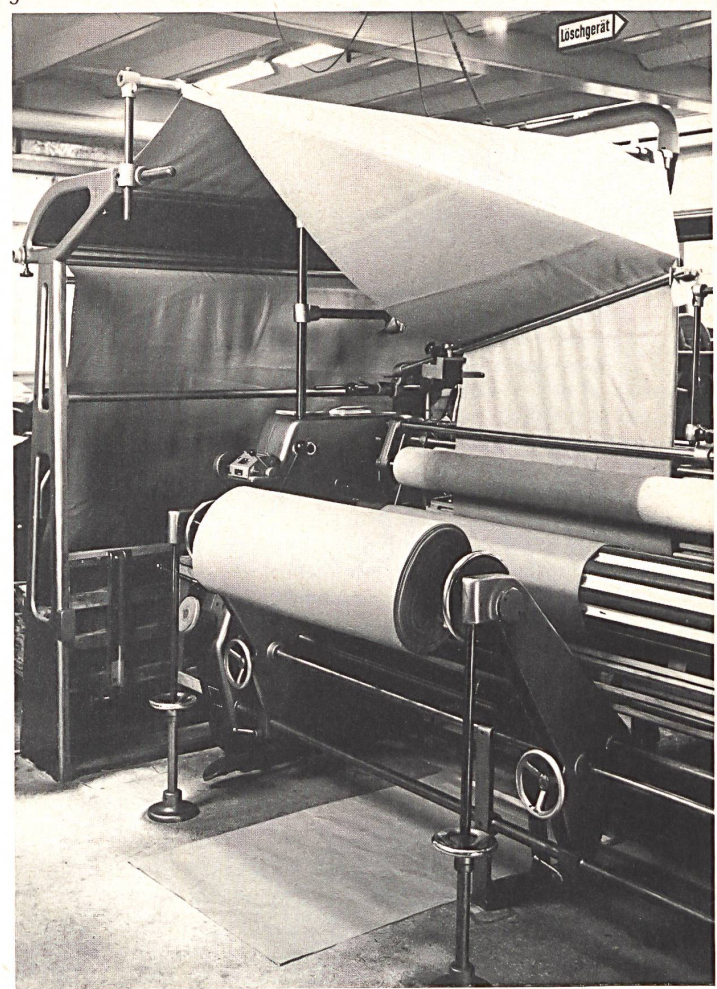
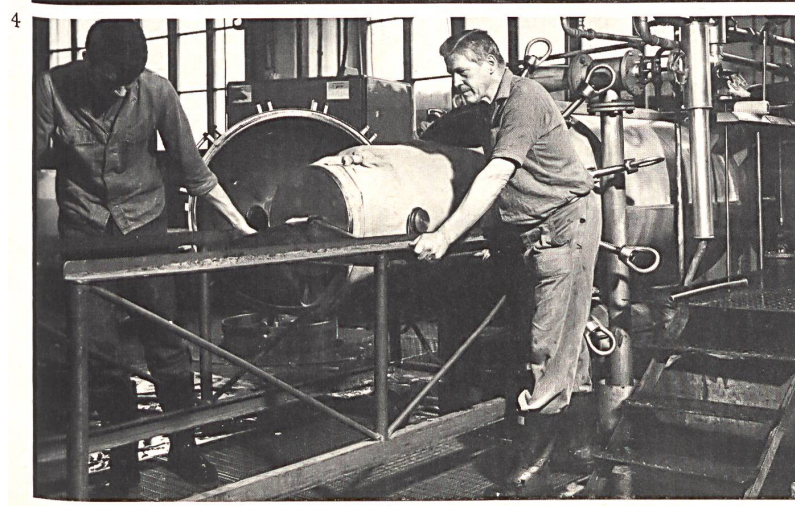
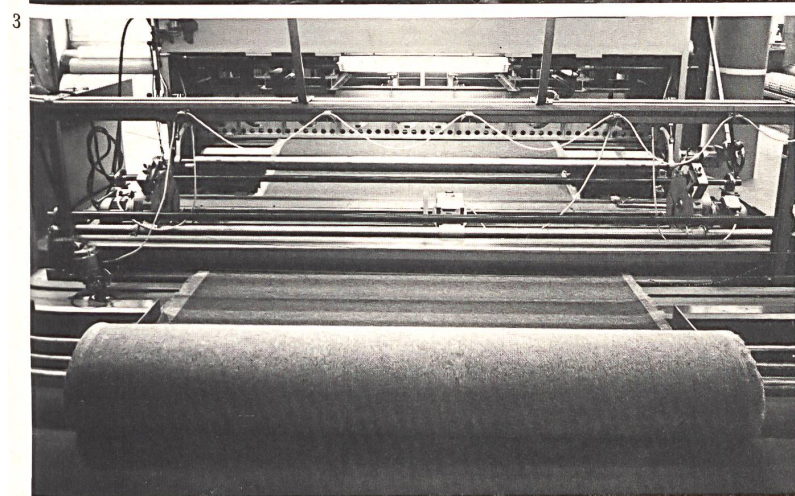
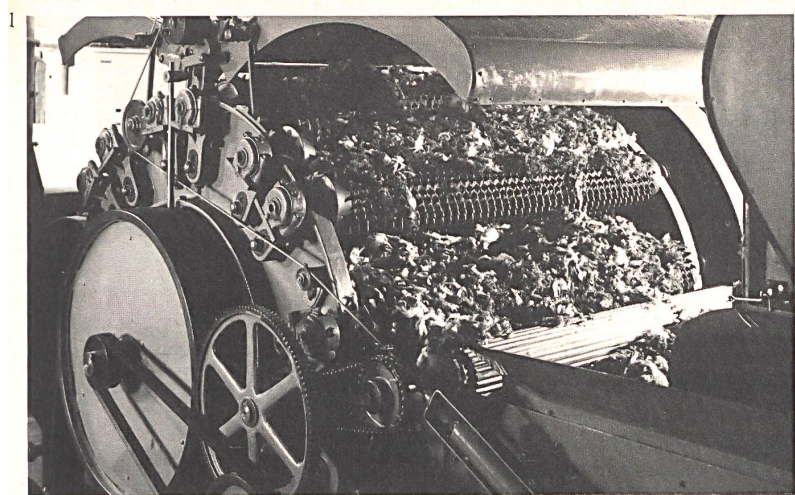
*125 Jahre Filzfabrik  
Schneider-Siegenthaler + Co.,  
Enggistein*

Die Filzfabrikation nimmt innerhalb der Textilindustrie eine besondere Stellung ein. Unabhängig von jedem schnell wechselnden Modediktat produziert man hier sozusagen für den Bedarf hinter den Kulissen. Mit praktischen Artikeln für den täglichen Gebrauch, eben mit den Hausschuhen hat man angefangen, und heute fabriziert man vorwiegend hochwertige Bestandteile für die technische Industrie! Diese Entwicklung hat die Firma Schneider-Siegenthaler + Co., Enggistein, in den vergangenen 125 Jahren in allen Phasen mitgemacht und durch persönliche Initiative und fortschrittlichen Unternehmergeist auch mitbestimmt. 1849 trat Samuel Siegenthaler in eine bereits bestehende kleine Filzmacherei in Biglen ein, ein Unternehmen, welches er nach wenigen Jahren als Alleininhaber übernehmen konnte. Die damit ihren Anfang nehmende Geschichte der Firma ist in der Folge durch eine rasche Entwicklung des Unternehmens und weltweit zu nennende Erfolge gekennzeichnet, wurden die Produkte doch an den Weltausstellungen von Philadelphia und Paris mit goldenen Medaillen honoriert. Aus Platzgründen verlegt man 1868 die Firma nach Enggistein, und 1871 ergänzt Samuel Siegenthaler die Produktion durch die Herstellung von Holzschuhen. Sein Sohn Friedrich übernimmt das Unternehmen im Jahre 1890 und gründet 1917 zusammen mit seinem Schwiegersohn die Firma Siegenthaler + Schneider. In diesen Jahren erfährt das Fabrikationsprogramm eine wesentliche Erweiterung. Man produziert jetzt auch Polierfilze für die austretende Uhrenindustrie und Filze für die Armee. Es folgt die Fabrikation von Stückfilzen in einem neu erworbenen Betrieb in Münsingen und 1936 beschliesst man, die alte Fabrik durch einen den modernen Produktionsmethoden angepassten Neubau zu ersetzen. Die mittlerweile in die Kollektivgesellschaft Schneider-Siegenthaler + Co. umgewandelte Firma erfährt mit dem Beginn der Hochkonjunktur 1947 wie die meisten Unternehmen eine starke Produktions- und Umsatzsteigerung. Die expansive und erfolgreiche Geschäftspolitik macht wiederholt Neuerungen notwendig. Gebäude werden vergrößert, der Maschinenpark wird modernisiert und die

Geschäftsleitung wird durch den Eintritt von neuen Teilhabern auf eine breitere Basis gestellt. Das Fabrikationsprogramm wird laufend ausgebaut und neben der bisherigen Walkfilzherstellung steht jetzt die Produktion von Filzen im Nadelverfahren im Vordergrund. Eine eigens dazu geschaffene Produktionsanlage wird 1968 in Betrieb genommen. Hier werden heute Filze für technische Zwecke und vor allem die textilen FISSCO-Teppichböden hergestellt. 1969 übernimmt die Firma die Filzwerke AG in Niedergösgen und stellt deren Haarfilzfabrikation auf Nadelfilzherstellung um. Der grosse Konkurrenzkampf auf dem Gebiet der aus synthetischem Material gefertigten Nadel- filze macht eine Erneuerung der Organisationsform notwendig; eine selbständige Verkaufsabteilung für die FISSCO-Teppiche wird geschaffen, und das vielseitige Produkteangebot wird nach modernsten und vor allem marktgerechten Tendenzen konzipiert.

Die Firma Schneider-Siegenthaler + Co. beschäftigt heute in ihren Fabrikationsanlagen in Enggistein, Münsingen und Niedergösgen 110 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Das verarbeitete Rohmaterial beläuft sich jährlich auf 700 Tonnen. Man hat sich also ziemlich weit entfernt von den einfachen Hausschuhen des vergangenen Jahrhunderts! Diese werden zwar immer noch hergestellt doch umfasst das Produktionsprogramm heute jede Art von Filz aus Wolle und Kunststoff für Haushalt und Industrie. Vom dekorativen Artikel für Hobbybastler über problemlose textile Bodenbeläge bis zum wichtigen Bestandteil für technische Instrumente reicht das aktuelle und neuzeitlichen Erfordernissen entsprechende Angebot der Firma.

Nach 125 Jahren ist es legitim innerhalb eines Unternehmens Rückschau zu halten, die Firma tat dies auch anlässlich ihrer Jubiläumsfeier im September. Was jedoch die Geschäftspolitik anbetrifft, ist man bei der Filzfabrik Schneider-Siegenthaler + Co ausgesprochen zukunftsorientiert. Dies zeigt sich in der allgemeinen Entwicklung und nicht zuletzt auch in den sozialen Leistungen der Firma. Neben der unmittelbaren Anpassung an die aktuellen Marktverhältnisse sieht die Geschäftsleitung eine wesentliche Aufgabe darin, die soziale Sicherstellung ihrer Mitarbeiter zu gewährleisten. Ein Ziel, welches nach den Worten von Geschäftsleiter Peter Schneider nur mittels rationeller Produktion, Kosteneinsparungen, Festigung der Marktposition und ständige Verbesserung der Unternehmensstruktur erreicht werden kann.



- 1 Der Wolf: Das in Ballen zusammengepresste Rohmaterial wird in Flocken gerissen.
- 2 Die Krempel: Sie verarbeiten das fein gemischte Material zu einem Vlies.
- 3 Der wichtigste Vorgang in der Herstellung von Nadelfiz- Teppichböden: das Nadeln der Oberschicht auf die Unterschicht.
- 4 Die reichhaltige Farbpalette entsteht in der Färberei für Stückfilze (d.h. Dekorationsfilze, Tuchfilze, usw.)
- 5 Auf der Doubliermaschine werden die Tuch- und Dekorfilze von 180 cm auf 90 cm Breite gefaltet.